

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 11 · November 2023



Mehr Schiene wagen – Diskussion um S-Bahn und Busse S. 4

Protest gegen Kürzungen im Sozialbereich S. 10

Blue Devils spielen jetzt in Osdorf S. 3



Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum 2

So war die Einweihung der Sportanlage Kroonhorst 3

„Mehr Schiene wagen!“ – Auszüge aus der Diskussion im Bürgerhaus 4-6

Neues von der Borner Runde 7

Raus aus Osdorf (III): Mit dem Rad in den Klövensteen 8

Erfolgreiche Schulsanitäter in der GSSt · Buchtipps 9

Protest gegen Kürzungen im Sozialbereich 10

Migrationsberatung im Born vor dem Aus 11

Neues aus dem Stadtteilbüro 12

WESTWIND-Rätsel 13

kurz & bündig · Tipps und Termine 14-15

Das läuft im Bürgerhaus 16

Liebe Leserinnen und Leser,



Am Tresen:
Gerhard Sadler,
Frieder Bachteler
und Andreas Lettow (v. l.)

fast hatte man's geahnt, nun wurde es vom NDR gemeldet: Verkehrsbehörde und Handelskammer prüfen ernsthaft (!), eine Schwebebahn zu bauen. Nach Osdorf wird der Transrapid selbstverständlich nicht fahren, aber er könnte die BesucherInnen vom S-Bahnhof Stellingen in die Arenen am Volkspark transportieren. Sogar von Probebohrungen, die es für das Schienenprojekt S32/S6 bislang noch nicht gab, wusste man zu berichten. Bei der Podiumsdiskussion, zu der der WESTWIND und die Verkehrsinitiative Starten:BahnWest! am 12. Oktober eingeladen hatten, war davon noch nichts bekannt, sonst hätte Redaktionsmitglied Gerhard Sadler sein mehr als eine Dekade altes Bonmot zitieren können: „Eine Schwebebahn hatten wir noch nicht!“

Dass Sadler nicht nur über ein feines Gespür für den Irrsinn der Hamburger Verkehrsplanung verfügt, sondern auch für den Osdorfer Born anpacken kann, hat er im Anschluss an die jüngste Redaktionssitzung bewiesen. Andreas Lettow, der gerade mit einem engagierten Team die Idee einer Pop-up-Kneipe in die Tat umsetzt, bat die Kollegen, beim Tresenaufbau mitzuhelfen. Der Probeaufbau zeigte: Der Tresen hält.

Ihre WESTWIND-Redaktion

WESTWIND Jahresplanung 2023/24

Ausgabe Nr.	12/2023	1-2/2024	3/2024
Red.schluss (Fr)	17.11.	12.1.	9.2.
erscheint am (Mo)	4.12.	29.1.	26.2.

Titelbild

Sie diskutierten zum Thema „Mehr Schiene wagen!“:
Ole Thorben Buschhüter (v. l.) Holger Sülberg,
Frieder Bachteler, Heike Sudmann und Christian
Hinkelmann Foto: Andreas Lettow

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re) Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh),
Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn und Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 12/2023: 17.11.2023

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.000 · Erscheinungsdatum: 30.10.2023

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Einweihung der Sportanlage Kroonhorst



Mit Maskottchen: die Cheerleaderinnen der Blue Devils

Osdorferinnen und Osdorfer nahmen am Samstag, 21. Oktober, das neue Sportgelände am Kroonhorst in Augenschein und „in Besitz“. Eingerahmt von Tanzdarbietungen des Tanzrings Hamburg West sowie der Cheerleading-Gruppe der **Hamburg Blue Devils** wurde die Anlage mit Grußworten von Altonas Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg, der Amtsleiterin der Stadtentwicklungsbehörde Karin Siebeck, des Vorsitzenden des **SV Osdorfer Born** Thomas Schlicht sowie des Präsidenten der Hamburg Blue Devils Daniel Eggert feierlich eingeweiht. Den Besucherinnen und Besuchern wurde darüber hinaus Einblick in American Football sowie weitere Sportarten geboten.

Frieder Bachteler



Auf der Bühne: Tanzring Hamburg-West



Fotos: Andreas Lettow

Eingespieltes Team: die Cheerleading-Gruppe



Die Jüngsten hatten Spaß



American Football



Sport für Jedermann am Kroonhorst



Im Gespräch: Stefanie von Berg (l.) und Karin Siebeck

„Eine Linie bis 2030 ist ein bisschen unambitioniert“

Lägen Osdorf, Lurup, Bahrenfeld und Schenefeld in Frankreich, könnte hier schon bald ein Hochleistungsbussystem fahren. Warum es in Hamburg langsamer geht, wurde im Bürgerhaus leidenschaftlich, aber fair diskutiert

Zum 50. Geburtstag des Schienenversprechens luden der WESTWIND und die Verkehrsinitiative Starten: BahnWest! zur Podiumsdiskussion ins Bürgerhaus Bornheide ein. „Mehr Schiene wagen!“ hieß frei nach dem berühmten Ausspruch von Willy Brandt das Motto. 40 BesucherInnen waren am 12. Oktober dabei, viele stellten Fragen. „Ich fand es eine sehr anregende und spannende Diskussion“, lautete das Fazit von Christian Hinkelmann (Herausgeber Nahverkehr Hamburg), der die Diskussion mit einer Zusammenfassung seines Textes zur mangelnden Wirtschaftlichkeit der S32/S6 eingeleitet hatte. Nicht mitdiskutieren konnte oder wollte, trotz Einladung, eine VertreterIn der CDU. Nicht dabei sein konnte Verkehrssektor Anjes Tjarks, der zeitgleich auf der VerkehrsministerInnenkonferenz in Köln war. Er hat zugesagt, Anfang des Jahres, wenn die technische Machbarkeit geklärt ist, das geplante Hochleistungsbussystem im Bürgerhaus vorzustellen.

Ein Auszug von der fast zweistündigen Veranstaltung, die WESTWIND-Redakteur Frieder Bachteler moderierte.

Christian Hinkelmann (Herausgeber Nahverkehr Hamburg): Wir feiern heute 50 Jahre Schienenanbindung von Osdorf und Lurup, leider ist das Geburtstagskind verhindert.

Ole Thorben Buschhüter (SPD, Mitglied im Verkehrsausschusses der Bürgerschaft): Mir ist es geradezu peinlich, dass SPD-Senate nicht die Kraft und den Willen hatten, die versprochene Schienenanbindung in den Osdorfer Born jahrzehntelang nicht anzugehen, und sie in der Versenkung verschwinden ließen. Ich kenne natürlich die Wahlplakate von 1974. Trotzdem

bitte ich darum, nicht unseren Willen zu unterschätzen, die Schienenanbindung jetzt zu realisieren.

Holger Sülberg (Grüne, Mitglied im Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona): Für mich ist die neue Trasse rund um Desy ein Etappensieg, weil damit ein Hindernis aus dem Weg geräumt wurde. (...) Wenn Sie sich den WESTWIND anschauen, da ist sie eingezeichnet. Mitten im neuen Gebiet der Science City wurde sie freigehalten. Da wird ein ganzes Gebiet freigehalten an dieser Stelle, für die S-Bahn. Das macht man nicht, wenn man nicht vorhat, etwas zu tun. (...) Was ich tatsächlich irritierend finde, ist der Bereich Stadionstraße. Dass da eine relativ lange Stelle ohne Haltestelle ist, wundert mich auch. Da ist noch mal Nachbesserungsbedarf.

Das Hochleistungsbussystem ist die größte Hoffnung, die wir haben. Das würde ich nicht so kleinreden, da habe ich mich über die Beiträge etwas gewundert. Wir haben im Moment 55.000 bis 60.000 Fahrgäste pro Tag auf den Buslinien M2, M3 und X3. 2030 könnte dieses System tatsächlich existieren. Da soll vom Zwei- bis Drei-Minuten-Takt auf eine bis zwei Minuten heruntergegangen werden. Das heißt, das ist fast eine Verdopplung. Und wesentlich schneller. Damit verbunden ist die Überlegung, den M3 von Schenefelder Platz bis Bornheide zu verlängern und eine neue Linie M30 von Landungsbrücken bis Schenefeld einzurichten.

Heike Sudmann (Linke, Vorsitzende des Verkehrsausschusses der Bürgerschaft): Als ich 2011 in die Bürgerschaft kam und auch für das Thema Verkehr zuständig war, bin ich relativ früh in der Borner Runde gewesen, eingeladen vom Arbeitskreis Verkehr. Ich habe Herrn Sadler kennengelernt und seitdem be-

nutze ich Herrn Sadler – Sie verzeihen mir das bitte – wenn es in der Diskussion um eine Schienenverbindung für den Osdorfer Born geht. Sie haben mir damals erzählt, das habe ich nie wieder vergessen, Sie sind hierhergezogen, weil versprochen wurde, dass es eine Bahn-anbindung geben wird. (...) Es gab die klare Ansage: Wir bauen eine Großwohnsiedlung und wir wollen, dass die Menschen hierherfahren können.

Jürgen Beeck (Sprecher der Verkehrsinitiative Starten: BahnWest!): Wir hatten vor einigen Jahren Gespräche mit Behördenvertretern und Verkehrsbetrieben. Da hieß es, wenn man zügig baut, kann eine U-Bahn 2032 fahren. 2032 haben wir bestenfalls ein provisorisches Hochleistungsbussystem, das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. (...) Die Science City ist 2040 fertig, da werden 15.000 bis 20.000 Menschen mehr als heute Mobilitätsansprüche haben. Aber es wird bis dahin keine S-Bahn geben. (...) Wir haben 2019 mit Vertretern von Desy gesprochen, die sagten, dass es da ein Problem mit Erschütterungen gebe. In die Pötte gekommen ist der Senat aber erst 2021, als eine Standortanalyse für die Science City vorlag.

Hinkelmann: Ich bin etwas überrascht von der Position der beiden Vertreter der Regierungsparteien hier auf dem Podium. Es wundert mich, wieviel Hoffnung auf das Potenzial der Science City gesetzt wird, wenn ich gleichzeitig eine Bahnlinie so umplane, dass sie mit einem Rieserbogen 2,4 Kilometer ohne Halt vorbeifährt. (...) Ich brauche mehr Fahrgastpotenzial. Und in der Science City gibt es ein Riesenfahrgastpotenzial und da fahre ich im Riesenhalbkreis um den menschenleeren Volkspark herum.

Buschhüter: Natürlich ist es schräg, dass die Science City oder wer sonst da-

für Verantwortung trägt, ein Stück weit immer nach der Schienenanbindung ruft, und dann aber im letzten Moment noch Gebäude mit Forschungseinrichtungen errichtet, die dem im Wege stehen. Das ist nicht gut.

Mir geht manchmal durch den Kopf, ob nicht eine Anbindung der S6 in Bahrenfeld besser wäre. Das Problem ist auch dann immer wieder, dass man dort städtebauliche Potenziale mit Fahrgastaufkommen nicht erreicht. Das hätte aber den charmanten Vorteil, dass man im Prinzip völlig unabhängig wäre von der Verbindungsbahntlastungstunnelgeschichte und an sich schon eine Art Inselbetrieb machen könnte. Also nur zwischen Bahrenfeld und Osdorfer Born oder Schenefeld gefahren wird, aber man bahnsteiggleich in die S1 umsteigen könnte. Eine ähnliche Lösung wie wir sie an der U5 Sengelmannstraße machen.

Herbert van Gerpen (Arbeitskreis Verkehrsplanung Schenefeld): Vor kurzem wurde eine Machbarkeitsuntersuchung für den Anschluss Schenefelds vorgelegt. Da kommt man auf einen Nutzen-Kosten-Faktor von rund 0,44. Also schwer unwirtschaftlich. Als Wirtschaftswissenschaftler weiß ich nur allzu genau, wie man mit Indizes und Faktoren den Zähler und Nenner beliebig manipulieren kann, um zu einem Ergebnis zu kommen, das einem eher wünschenswert scheint.

Maria Meier-Hjertquist (Borner Runde): Ihre Gespräche zum Thema Schnellbahnanbindung finde ich aus meiner Sicht inzwischen lachhaft. In 50 Jahren wird vielleicht irgendwas fertig sein. Das erlebe ich überhaupt nicht mehr. Mein Verkehrsproblem ist, dass ich heute hier nicht wegkomme. Nicht zuverlässig. Der 21er-Bus ist durch die Autobahnhaltestellen dauerhaft im Stau. Der 16er ist durch seine wahn-sinnig lange Fahrt durch die Stadt bis nach Rahlstedt selten pünktlich und der X3 hat im Grunde das gleiche Problem. Und ein 16er, der nur alle halbe Stunde fährt, ist auch absolut lachhaft.

Wenn ich an einem Sonntagvormittag in die Elbphilharmonie will und keiner der Busse fährt, ist das ein ganz schwaches Bild.



Buschhüter: Wenn wir über ein Hochleistungsbussystem reden, dann reden wir natürlich über Busspuren, über Vorrangschaltung. Das ganze Programm. Auf der ganzen Strecke, was Vorrangschaltung angeht, und dort, wo es möglich ist, auch über Busspuren. Dass das System 2030 fertig wird, ist doch gerade der Beleg dafür, dass es nicht darum geht ein paar Streifen zu malen und irgendwo eine Ampel umzuschalten, sondern dass dies mit erheblichen baulichen Maßnahmen für den Busverkehr einhergeht. Das ist unsere Antwort auf die Probleme, die sie zurecht ansprechen.

Sudmann: Der Stau und die Verspätungen sind ja vor allen auf den Straßen, die vierspurig sind. Ich frage mich, wieso wir auf dieses Hochleistungsbussystem solange warten müssen. Wir haben ja während Corona einen neuen Begriff gelernt: Pop-up-Fahrestreifen, vor allem für Fahrräder. Warum reden wir nicht über eine provisorische Busspur, um mal zu gucken, wie es denn wäre, wenn der 3er, der 2er, der X3er nicht immer im Stau stehen. Wir haben so viele Bauarbeiten und Sperrungen auf der A7, ich kriege massenhaft Schreiben, die mir erzählen, gerade letztes Wochenende,

der 3er ist nicht gekommen, eine Stunde lang. Von Leuten, die fragen, was sie jetzt noch machen sollen. Die sagen, ich stehe mit dem Bus genauso lang wie mit dem Auto.

Udo Schult (Luruper Verkehrs AG): Wenn Sie das Vertrauen der Bevölkerung wieder gewinnen wollen, müssen Fakten geschaffen, Pflöcke eingeschlagen werden. Warum plant man die U5 nur bis zu den Arenen und nicht bis nach Lurup, zur Luruper Hauptstraße? Um eine Verknüpfung von U-Bahn und S-Bahn herzustellen, die vermutlich auch noch zusätzliches Fahrgastpotenzial schaffen würde. Warum schafft man nicht Fakten, indem man jetzt einen Bahnhof baut. Sonst kommen nach der nächsten Bürgerschaftswahl neue Ideen, und wir fangen wieder von vorne an.

Frank Kramer (Borner Runde): Bei den Veranstaltungen zum Hochleistungsbussystem ging es um Details, nicht um die Strecke. Die Strecke vom Neuen Pferdemarkt bis zum Schenefelder Platz bringt dem Osdorfer Born gar nichts. Wer zur Feldstraße oder in die City will, müsste erstmal zum Schenefelder Platz. Dort ist heute für den X3 die Endhaltestelle, über den Übergang müsste man sich noch Gedanken machen. (...) Warum ist es nicht möglich, die Straßenbahn für punktuelle Lösungen in Betracht zu ziehen? Sie ist leichter zu realisieren und die Investitionen sind nicht so hoch. (...) Ich habe mehrere Jahre in Toulouse gelebt. Es war unglaublich: In den 90er-Jahren hat man dort eine Metro und gleichzeitig das Hochleistungsbussystem eingeführt. Man hat sich dort für das jeweils passende Verkehrssystem entschieden.

Sülberg: Natürlich hat auch der Osdorfer Born etwas vom Hochleistungsbussystem. Wie geschildert verbindet sich die Linie M3 bis zum Schenefelder Platz. Ebenso die geplante neue Linie M30 von Landungsbrücken. Das heißt, Sie fahren hier in einem normalen Bus los, wo es mehr Linien gibt, und dann kommen Sie am Schenefelder Platz in

das Hochleistungsbussystem, wo es wesentlich schneller geht als heute. (...) Stadtbahn ist ein grünes Thema. Ist es immer gewesen. Ich sehe die politische Mehrheit nicht. Und die Stadtbahn ist ein eigenes System. Das bauen wir ja nicht mal eben auf einer Strecke. Selbst wenn das jetzt alle wollten, bräuchten sie einen Betriebshof und müssten ein Netz gründen.

Sudmann: Die Straßenbahn ist wesentlich schneller zu bauen. Wer die Diskussion nicht führen will, weil er oder sie die Mehrheiten nicht sieht, hat verloren. Ich muss um etwas kämpfen, das 20-mal billiger pro Kilometer ist als eine U-Bahn und ich muss dafür kämpfen, was ich schnell kriege. (...) Es kann nicht sein, dass die Stadt nur das Hochleistungsbussystem an der StreBaLu plant. Wenn ich von Busspuren rede, rede ich von Busspuren in der ganzen Stadt.

Paula Klingemann (Starten: Bahn West): Ich wohne in Iserbrook. Für mich ist Osdorf eher der Anschluss für öffentlichen Nahverkehr als Blankenese oder Iserbrook. Deswegen habe ich ein großes Interesse, dass sich auf dieser Ecke etwas tut. (...) Ich stelle das Hochleistungsbussystem aus einem anderen Grund in Frage. Wenn es 2030 fertig sein könnte und 2027 der neue Bahnhof Diebsteich eröffnet worden ist, wird in Richtung Diebsteich gebuddelt und gebaut. Und das größte Bauwerk ist am Kaltenkircher Platz. Da muss der Hochleistungsbus durch. Das heißt, wenn der fünf Jahre fährt, kann die Strecke wieder abgerissen werden, weil es kein Durchkommen mehr gibt. Das sind Planungen, die machen mich einfach fassungslos. Dass man uns so etwas anbietet, dass da Geld reingesteckt werden soll als Vertröstung auf eine nicht zügig realisierte S-Bahn.

Buschhüter: Noch einmal zu Ihnen (schaut zu Udo Schult). Gerade wenn die Wirtschaftlichkeit so auf der Kippe steht, ist es nicht naheliegend jetzt noch eine zweite Schnellbahnanbindung zu machen. Also sowohl S-Bahn als auch

U-Bahn. Gleichwohl, das ist ja auch schon durch die Presse gegangen, enthält die Ausschreibung für die U5 optional auch die U-Bahn bis Osdorfer Born. Nicht, weil wir es wollen. Wir wollen die S-Bahn. Aber sollte sich aus irgendeinem Grund die Notwendigkeit ergeben, darüber nachzudenken, dann haben wir diese Option in petto und müssen nicht doch noch einmal später ausschreiben.

Hinkelmann: Ich glaube bei der Bahrenfeld-Lösung könnte auch noch zum Problem werden, dass wir auf die bestehende S1/S11-Strecke gehen, zumindest bis Altona, die auch schon im Fünf-Minuten-Takt fährt, und sich möglicherweise ein Engpass abzeichnen wird. Das Hochleistungsbussystem finde ich grundsätzlich eine kluge Idee des Senats. (...) Es gibt die Beispiele aus dem Ausland, dass man relativ schnell große Mengen an Fahrgästen fahren kann, wenn man sie gut beschleunigt. Ich habe nur ein wenig die Befürchtung, dass die Stadt Hamburg wieder in die Planungsfalle tappt. Wenn wir uns das Busbeschleunigungsprogramm von 2011 angucken. Das ist bis heute noch nicht fertig. Da ist extrem viel Erde bewegt worden, sind sehr viele Millionen ausgegeben für einen, salopp gesagt, überschaubaren Erfolg. Wir haben jetzt nicht das modernste Bussystem Europas bekommen, wie es ursprünglich versprochen war, sondern an der ein oder anderen Stelle etwas schnellere Linien. (...) Durch die Machbarkeitsuntersuchung, die man in Auftrag geben hat, zeichnet sich das jetzt schon wieder ab. (...) Aus meiner Sicht dient sie aus politischer Sicht dazu, sich abzusichern, Argumente zu sammeln gegen Widerstand, ob man das jetzt wirklich braucht oder nicht. (...) Bei Pop-up-Busspuren hat der Senat in der Steinstraße bewiesen: Wenn er will, dann kann er. Da konnte man plötzlich Busse mit provisorisch geteerten Haltestellen mitten in die Straße legen.

Beeck: Es ergibt wenig Sinn, die Strecke vom Schenefelder Platz bis in die Stadt

zu bauen. Denn wenn man den Verkehr von außen abfangen will, dann muss man wenigstens bis zum Stadtzentrum Schenefeld oder bis nach Pinneberg gehen. Das ist natürlich Schleswig-Holstein, ich weiß. Aber wir leben nicht mehr im Mittelalter, wo man die Stadttore zumacht und für sich ist.

Buschhüter: Meine große Sorge ist wirklich, wenn man sich schon mit einem halbgen Provisorium zufrieden gibt, das dann eben nicht die Ziele erreicht, ist es eher Wasser auf die Mühlen derjenigen, die gar keine Busspuren wollen. (...) Es wird erhebliche Widerstände aus der Autofahrer-Community geben, die um ihre Fahrspur bangt. Die um ihre Stellplätze bangt und diese auch verlieren werden. Denn natürlich kann man nicht zwei Busspuren unterbringen und für den Autoverkehr bleibt alles wie es ist. Das ist ein Konflikt. Wir sind ja bereit, in diesen Konflikt zu gehen. Aber dann wünsche ich auch Unterstützung all derer, die sich eine bessere Busanbindung wünschen.

Hinkelmann: Es ging mir jetzt nicht darum, dauerhaft mit diesem Provisorium zu leben, sondern schnell Pflöcke einzuschlagen, um sofort eine Wirkung für die Menschen in Osdorf und Lurup zu erzielen. Um dann im Hintergrund Zeit für eine vernünftige Planung zu haben, die dann in fünf Jahren baulich umgesetzt wird.

Yannick B.: Ich komme aus dem Hochleistungsland Frankreich, wenn es um Busse geht. Das ist eine gute Idee. Meine Freunde, die in Städten wohnen, wo die Idee umgesetzt wurde, sind wirklich begeistert. Das ersetzt auch Stadtbahnlinien in manchen Städten. Eine Linie bis 2030 ist ein bisschen unambitioniert. In meiner Heimatstadt Rennes hat man sich entschieden, 55 Kilometer bis 2030 zu bauen. Die erste kommt schon in dreieinhalb Jahren. Also, vielleicht könnte man es hier ein bisschen beschleunigen.

Auch mal lauter feiern können ...

Sitzung der Borner Runde vom 10.10.2023

Die Borner Runde ist nicht nur für die Älteren da. Schwerpunkt und Thema der letzten BR waren die **Wünsche und Bedarfe unserer Jugendlichen** im Born. Hierzu waren drei Institutionen in der Runde, um von ihrer Arbeit und vor allem von den Wünschen der Jugendlichen zu berichten. Das JUCA (Jugendcafé, Kroonhorst 117, 6-21 J.) und das HdJ (Haus der Jugend, Glückstädter Weg 70a, im Gebäude der GSST) sowie die Straßen-Sozialarbeit Osdorf/Lurup (Streetwork OsLu im Bürgerhaus Bornheide, Haus gelb, Bornheide 76) hatten viel zu erzählen.

An erster Stelle wurde von allen genannt, dass es an Aufenthaltsgelegenheiten fehlt, an denen Jugendliche in Eigenverantwortung ihre Freizeit gestalten können. Die vorhandenen Einrichtungen befinden sich unglücklicherweise nahe an Wohngebäuden, was dazu führt, dass oftmals Bewohner über zu viel Geräusentwicklung klagen. Da viele Aktivitäten auch am Abend stattfinden, ist es schwer beide Bedarfe zu erfüllen. Zu den gewünschten Aufenthaltsräumen zählt auch die Möglichkeit, etwas lauter zu feiern, wobei man auch mal vor der Tür „abhängt“. Diesbezüglich findet kaum mehr etwas statt.

Die BR äußerte vollstes Verständnis, da auch ältere Menschen ab und zu

mal feiern wollen oder Musikveranstaltungen lieben, bei denen es auch nicht immer leise zugeht. Es wurden verschiedene Lösungswege diskutiert, die aber nicht kurzfristig umsetzbar sind. Genannt wurde z. B. die Nutzung des Max-Bahr Geländes oder aber der Bau von Lärmschutzmaßnahmen, die aber die Geräusentwicklung bei An- und Abfahrt meist nicht berücksichtigen können. Das gleiche Problem tritt im Übrigen auch beim Bürgerhaus Bornheide auf. Hier gab es auch schon Beschwerden aus der Nachbarschaft. Die Borner Runde sicherte jedenfalls Unterstützung zu und würde sich zukünftig auch eine enge Zusammenarbeit wünschen.

Am 27.09.2023 fand im Forum der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule eine weitere öffentliche Beteiligungsveranstaltung zum Projekt **„Kehre Glückstädter Weg und gute Nachbarschaft“** statt. Das Bezirksamt Altona und die beteiligten Planungsbüros stellten die überarbeiteten Entwurfspläne vor. Die aus dem Kreis der rund 40 Anwesenden zahlreich vorgebrachten kritischen Anmerkungen während der Vorträge führten zu einer vorzeitigen Beendigung der Veranstaltung. Eine geplante vertiefte Diskussion an vor-



Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 14.11.2023, um 19 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

bereiteten sechs Themenständen fand nicht mehr statt.

Aus der Vorbereitungsgruppe der Borner Runde wurde mitgeteilt, dass die geplante **Pop-up-Kneipe „Klönerei53“** am 16.11.2023 um 19 Uhr eröffnet werden soll. Von da ab bis 21.12. ist immer donnerstags 19-22 Uhr geöffnet.

Verfügungsfonds: Der HVDaR beantragte 770 € für ein vorweihnachtliches Konzertprogramm am 3. Advent in der Maria-Magdalena-Kirche. Der SVOB beantragte die Anschaffung einer robusten mobilen Torwand, die erstmals bei der Eröffnung der Sportanlage Kroonhorst am 21.10. genutzt werden soll.

Diesen beiden Anträgen stimmte die Borner Runde zu. Ein weiterer Antrag zur Erstellung einer beschreibenden Beschilderung der Skulptur „Zukunft bleibt“ auf der Dinowiese (500 €) wurde trotz prinzipieller Zustimmung vertagt, bis die konkrete Gestaltung und der geplante Text vorliegen.

Andreas Lettow/Gerhard Sadler

Aus der Reihe: Wer steckt eigentlich hinter der Borner Runde?

Porträt Erika Wenck

Wie bist du zur Borner Runde gekommen?

Im WESTWIND habe ich einen Artikel über die Borner Runde gelesen und das Gelesene sprach mich sehr an.

Warum machst du mit? Warum ist die Borner Runde wichtig?

Seitdem ich hier wohne, ist mir aufgefallen, dass viele Menschen sehr freundlich miteinander umgehen, auf dem Gehweg, im Born Center oder Osborn 53 einander begrüßen und zusammen klönen. Diese Atmosphäre gefällt mir sehr und ich möchte mich dafür engagieren, dass es so bleibt und Nachbarinnen und Nachbarn Ihre Belange in das Forum einbringen und sich Gehör verschaffen. Mich beeindruckt auch, wieviel die Borner Runde für den Stadtteil geleistet hat.

Was waren die Highlights, echte Erfolge, deine besten Erlebnisse in der Borner Runde?

Ich freue mich, dass wir uns einzelnen Belangen intensiv widmen und nach Lösungen für ein offenes und gutes Miteinander im Stadtteil suchen.

Zum Schluss: ein Wunsch für die Zukunft.

Ich wünsche mir, dass sich die Offenheit füreinander weiterentwickelt und sich viele unterschiedliche Menschen für ihren Stadtteil einsetzen.



Raus aus Osdorf! (Teil III)

Nachdem wir im August- und im Septemberheft des WESTWIND den Volkspark und den Botanischen Garten in Klein Flottbek als lohnende Ziele für (kleine) Fahrradausflüge vorgestellt hatten, führt unserer Tipp diesmal nicht nur hinaus aus Osdorf, sondern lässt auch die Hamburger Stadt- und Staatsgrenze hinter sich: Es geht in den Klövensteen, das größte Waldgebiet des Bezirks Hamburg-Altona. Der Forst erstreckt sich über die Stadtteile Rissen und Sülldorf und misst einschließlich der Flächen in Schleswig-Holstein rund 580 Hektar mit weiträumigen Waldflächen, hellen Lichtungen, kleineren und größeren Teichen und Bächen und Moorgebieten. Das beliebte Ausflugsziel wird

durch ein großes Netz an Wander-, Fahrrad- und Reitwegen gut erschlossen und hat weitaus mehr zu bieten, als der Besucher an einem Tag erkunden kann.

Wo also anfangen? Wenn man am Osdorfer Born startet, bietet sich als erstes Ziel im Klövensteen die Pony-Waldschänke an. Vielen wird der Weg dahin vertraut sein, für die Übrigen hier eine kurze Wegbeschreibung der rund acht Kilometer langen Route: Zunächst den Helmuth-Schack-See entweder nördlich oder südlich umrunden, um dann auf kleinen befestigten und unbefestigten, aber immer fahrradtauglichen Wegen den Osterbrooksweg in Schenefeld anzusteuern. Dort auf dem Fahrradweg bis zur Blan-

keneser Chaussee, nach deren Überquerung an der Fußgängerampel man dem kleinen Sträßchen Aneken folgt, an dessen Ende man rechts in den Holtkamp abbiegt. Nach ca. 1,5 Kilometer geht es dann weiter auf der Route Seggerweg – Feldweg 65 – Feldweg 90 direkt bis zur Pony-Waldschänke.

Auf halber Strecke (am Seggerweg) besteht bereits die Möglichkeit zur Einker in der Hofcafé Ellerbrock, aber natürlich kann man sich auch am Ziel in der Waldschänke mit Speis und Trank erfrischen. Wer mit Kindern unterwegs ist, für den ist zudem der benachbarte Ponyhof von Interesse: Hier kann man kleine friedliche Vierbei-

ner mieten und auf einem festgelegten Weg gemeinsam Runden durch den Klövensteen drehen.

Aber es gibt natürlich auch viele kostenlose Attraktionen. Von der Waldschänke ist es z. B. nicht weit zum Waldspielplatz am Klövensteenweg. Dort können Naturliebhaber auch das Fahrrad abstellen und zu Fuß das Schnaakenmoor erkunden. Seltene Tier- und Pflanzenarten haben in diesem Naturschutzgebiet einen Rückzugsraum gefunden. Kreuzottern sonnen sich auf den Heide- und Moorflächen, Gras- und Moorfrösche tummeln sich in den Gewässern. Bedrohte Vögel, wie der Schwarzspecht, der Uhu oder Kiebitze finden sich im Wald und sogar Kraniche nutzen den Klövensteen als Brutplatz.

Eine besondere Attraktion für Kinder ist natürlich auch das Wildgehege Klövensteen, wo Wildschweine, Rot-, Dam- und Sikahirsche sowie Mufflons samt ihrem Nachwuchs in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten sind. Zahlreiche informative Schautafeln zu Fauna und Flora ergänzen das Angebot ebenso wie Gehege für Frettchen und Nerze in der Nähe des Haupteingangs. Derzeit ist das Wildgehege aufgrund Personalmangels leider nur von Donnerstag bis Sonntag tagsüber geöffnet – ein Zustand, der sich nach der beschlossenen Neugestaltung hoffentlich bald wieder ändern wird.

Wer dann seinen Wissensdurst gestillt hat, kann noch auf dem Spielplatz vor dem Wildpark herumtoben. Die gleich gegenüberliegende „Kleine Waldschänke“ bietet überdies die Möglichkeit, sich für den Heimweg zu stärken. Und noch ein Tipp: Der Rückweg muss nicht dem Hinweg entsprechen. Wer einen kleinen Umweg nicht scheut und noch etwas von Rissen und Sülldorf sehen will, kann sich auch Richtung Süden wenden, um nördlich der S-Bahnlinie auf kleinen Straßen und Wegen über Op'n Hainholt und den Holtbarg wieder die Osdorfer Feldmark zu erreichen ...

Rainer Erbe



An der Pony-Waldschänke



Findling am Haupteingang des Wildgeheges

Täuschend echte Verstauchungen

Wettbewerb der Schulsanitätsdienste an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

Erste Hilfe und Teamfähigkeit - darum ging es beim Landesjugendwettbewerb der Arbeiter-Samariter-Jugend Hamburg, der am 30.9.2023 in der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (GSST) stattfand. Sieben Teams aus Hamburg und Schleswig-Holstein traten an und hatten verschiedene Aufgaben zu bewältigen. Täuschend echt geschminkte Verletzte mussten versorgt und ge-

spielt Unfallsituationen bewältigt werden: So galt es, eine lebensbedrohliche Blutung zu stoppen und einen verunglückten Radfahrer zu versorgen - alles unter Zeitvorgabe. Darüber hinaus waren Geschicklichkeit, Kommunikationsfähigkeit und Teamgeist der Gruppen ebenso gefordert wie Erste-Hilfe- und Allgemeinwissen.

Nachdem das Schulsanitätsteam der GSST bereits im Juni beim Schulsanitätsdienst-Wettbewerb in Eidelstedt den zweiten Platz belegt hatte,

konnte das Team, das für den Ortsverband West des ASBs antrat, diesmal den ersten Platz erringen, und auch das zweite Team der Schule war erfolgreich und belegte Platz zwei.

Das siegreiche Team hat sich damit für den Bundesjugendwettbewerb der Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland 2024 in Hameln qualifiziert und wird im Mai gegen ASB-Sanitätsteams aus ganz Deutschland antreten. Der WESTWIND gratuliert!

Frieder Bachteler



Foto: GSST

Siegerfoto: Lucy Miranda (Mi.)
Levke und Mieke Worgall

Schulsanitätsdienste gibt es an 86 Hamburger Schulen, über 50 davon werden vom ASB Hamburg ausgebildet. Sie versorgen MitschülerInnen bei Unfällen in der Schule, auf dem Pausenhof, bei Schul- und Sportfesten. Die Sanitätsteams ergänzen die organisierte Erste Hilfe an ihrer Schule, ersetzen diese aber nicht. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Rettungskette: Durch ihre sachkundige Erstversorgung können Unfallfolgen gemildert werden.

Ausgebildet werden Hamburgs Nachwuchs-Sanitätskräfte neben dem ASB auch von der Johanniter-Jugend, der Malteser Jugend und dem Jugendrotkreuz.

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

12 Elbautorinnen: Du hast nicht immer Recht.

Doch du hast immer Rechte! Mit einem Vorwort von Kirsten Boie

In 12 kurzen Geschichten stellen 12 Hamburger Autorinnen verschiedene Kinderrechte vor und erzählen dabei von Alltagssituationen, die auch bei uns die Kinderrechte berühren. Wie beachten wir denn zum Beispiel das Recht der Kinder auf den Schutz ihrer Privatsphäre? Oder denken wir immer daran, dass Kinder ihre Meinung frei äußern dürfen und dabei stets ernst genommen werden sollen? Die 12 Geschichten können nicht nur Kindern ab 7 Jahren die Augen öffnen!



T. J. Klune: Die unerhörte Reise der Familie Lawson

Victor Lawson wohnt mit seinem Vater Giovanni in einem Baumhaus mitten im Wald. Das Besondere: Victor ist ein Mensch, Giovanni ein Roboter. In dieser besonderen Wohngemeinschaft leben zudem ein Pflegeroboter mit leichtem Hang zum Sadismus und ein ängstlicher Staubsaugerroboter. Als Victor eines Tages den Androiden Tom aufspürt, beginnt ein spannendes Abenteuer. Durch den humorvollen Schreibstil und die lebenswürdigen Charaktere wird diese außergewöhnliche Geschichte mit Elementen aus Fantasy und Science-Fiction zu einem wahren Page-Turner.

Protest gegen Kürzungen

Die Bundesregierung will im Jahr 2024 drastische Kürzungen im sozialen Bereich vornehmen.

Die Bundesregierung hat am 5. Juli ihren Entwurf für den Haushalt des Jahres 2024 vorgelegt. Seither herrscht Aufruhr bei den sozialen Einrichtungen im Land, und es kommt zu Protesten und Demonstrationen.



Demo auf dem Rathausmarkt Foto: LAG Arbeit Hamburg

Worum geht es?

Der von Finanzminister Lindner vorgelegte Haushalt sieht Kürzungen vor, die sich nach Aussage von Andrea Nahles, Chefin der Bundesagentur für Arbeit, auf 700 Millionen Euro belaufen. Die verbleibenden Mittel werden in den Jobcentern vorrangig für Verwaltungskosten, etwa für das Personal, ausgegeben, so dass die Maßnahmen, also die Hilfen für die betroffenen Menschen, überproportional gekürzt werden müssten.

Wer ist von den Kürzungen betroffen?

Die Sozialverbände nennen drei Bereiche:

- Im Bereich der Migration würden im Jahr 2024 bei den bundesweit 1285 Beratungsstellen die Mittel von 81,5 Millionen Euro auf 57,5 Millionen Euro gekürzt.
- Bei den Freiwilligendiensten sollen fast 25 Prozent eingespart werden; damit würde ab 2025 jeder dritte Freiwilligenplatz wegfallen, wodurch etwa 30000 freiwillig engagierte Menschen fehlen würden.

- Die Förderung der digitalen Transformation der Wohlfahrtsverbände - das betrifft vor allem die Online-Beratung - soll komplett gestrichen werden.

Was hat das für praktische Folgen?

- Im Bereich Migration und Integration werden Menschen, die bei einem Asylantrag, bei der Suche nach Sprach- oder Integrationskursen, nach Bildungsangeboten oder einem Arbeitsplatz Hilfe benötigen, weniger oder keine Beratung und Unterstützung finden, da ein Teil der Stellen nicht mehr finanziert wird.
- Für Langzeitarbeitslose werden deutlich weniger Arbeitsgelegenheiten (AGH) angeboten. Projekte wie Sozialkaufhäuser oder Stadtteilcafés müssen geschlossen werden.
- Die Träger der entsprechenden Einrichtungen müssen Stellen streichen und Beschäftigte entlassen, wodurch neben den sozialen Folgen auch viel Engagement und Erfahrung verloren geht.

Was passiert in Hamburg?

- Bisher werden in Hamburg AGH-Maßnahmen für knapp 1600 Menschen angeboten; diese Zahl wird sich auf 800 halbieren.
- Auf der Streichliste stehen drei Sozialkaufhäuser; andere Einrichtungen müssen ihr Angebot deutlich reduzieren.
- Auch bei Bildungsmaßnahmen erfolgen Kürzungen.

Und in Osdorf?

- Das DRK muss voraussichtlich die Migrationsberatung einstellen (s. Interview S. 11).
- KoALA e. V., in Osdorf Träger des Café Osborn53 im Bürgerhaus Bornheide, kann die Verträge von neun KollegInnen nicht verlängern und muss zwei weitere entlassen; das Osborn 53 wird jedoch weitergeführt.
- Das Sozialkaufhaus Cappello bleibt bestehen, da es seit zwei Jahren vom Sozialverband Deutschland (SoVD) getragen wird.

Was nun?

Die Sozialverbände fordern, den Haushalt in dieser Form nicht zu verabschieden und die Kürzungen zurückzunehmen; sie erwarten außerdem von der Stadt Hamburg, dass diese sich mit eigenen Mitteln stärker engagiert. Auf einer Demonstration in Hamburg am 12. Oktober forderten mehrere hundert TeilnehmerInnen, den sozialen Bereich zu stärken, anstatt dort Streichungen vorzunehmen. Letztlich werden die Abgeordneten des Bundestags über den Haushalt entscheiden.

Frieder Bachteler

Das beliebte Borner Frühstück mit Jennifer Hansen geht weiter

Das Borner Frühstück mit Ernährungsberaterin Jennifer Hansen geht in eine neue Runde. Es gibt wieder viele Tipps rund um eine gesunde und schmackhafte Ernährung. Und es wird Informationen zu Beratungs-, Unterstützungs- und Freizeitangeboten mit dem Schwerpunkt auf Menschen 60+ geben. Dazu werden interessante Gäste aus Institutionen in Osdorf zum Frühstück eingeladen. Die Zubereitung des leckeren Frühstücks übernimmt das Café OSBORN53.

Das Frühstück findet am **Mittwoch, 1.11.23, von 9-10.30 Uhr** im Café OSBORN53, Bürgerhaus Bornheide statt. Anmeldungen bei Jennifer Hansen unter: 040/30 85 426-60. Weitere Termine: 15.11., 06.12., 20.12., 10.01., 24.01., 07.02., 21.02. Gefördert wird das Frühstück durch das Projekt „Mittenmang in Osdorf“ und koordiniert von Stefanie Janssen aus dem Diakonischen Werk Hamburg. Ein weiteres Angebot von Mittenmang ist ein besonderer Mittagstisch für Menschen ab 60 Jahren mit geringem Einkommen: 2 x im Monat ein sehr günstiges, leckeres Essen im Osborn53. Informationen direkt bei der Tafel/im Rahmen der Anmeldung für die Tafel in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Maria Magdalena Osdorf.

„Uns läuft die Zeit davon“

Der Bedarf ist groß, dennoch wird die Migrationsberatung im DRK-Zentrum Osdorfer Born zum Jahresende vermutlich schließen. Das liegt an Kürzungsplänen der Berliner Ampelregierung wie Jörg Theel, Kreisgeschäftsführer des DRK Hamburg Altona und Mitte im Interview berichtet.

Herr Theel, im DRK-Zentrum wird seit Jahren Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und ein Jugendmigrationsdienst angeboten. Wird es das weiterhin an der Bornheide geben?

Jörg Theel: So wie es aussieht, werden wir das Angebot zum 31. Dezember einstellen müssen.

In der Stadteilkonferenz des Osdorfer Borns bewerten alle Beteiligten das Aus für die Migrationsberatung als Katastrophe für den Stadtteil.

Theel: Das kann ich schlecht beurteilen, weil es noch andere Träger gibt, die auch Migrationsberatung anbieten. Ich weiß nicht, wie sich andere Träger verhalten, aber ich weiß, wie sich das Rote Kreuz verhält. Schon länger ist der Bereich unterfinanziert. Wir geben seit Jahren etwa fünf bis zehn Prozent aus Eigenmitteln dazu. Das ist schon immer schwierig gewesen. Aber bei den steigenden Lohnkosten und bei rückläufigen Spenden

ist das nicht mehr finanzierbar. Die ältere Generation hat häufig allgemein an das Rote Kreuz gespendet, bei der jüngeren Bevölkerung sind eher Projektspenden angesagt. Das macht sich für uns bemerkbar. Im kommenden Jahr werden wir zehn Prozent höhere Löhne und Gehälter an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlen. Das ist berechtigt, aber uns fehlt dadurch auch Geld.

Wieviel Prozent wurden bislang vom Bund übernommen?

Theel: Bislang waren es 90 bis 95 Prozent, in Zukunft soll die Zahl auf 75 Prozent sinken. Dadurch müssten wir im Jahre alleine für dieses Projekt am Osdorfer Born 50.000 Euro bezahlen. Das können wir nicht mehr finanzieren. Normalerweise müsste die Beratung zu 100 Prozent als staatliche Aufgabe vom Staat übernommen werden.

Könnte die Politik in Hamburg helfen?

Theel: Wir hatten ein Treffen mit Christoph de Vries, der für die CDU im Bundestag sitzt. Er sieht auch keine Chance. Der DRK-Bundesverband hat in dieser Sache einen offenen Brief geschrieben. Andere Träger ebenfalls. Gebracht hat das alles noch nichts. Uns läuft die Zeit davon, um die An-

gebote zu retten. Es ist traurig, aber von unserer Seite nicht mehr zu ändern.

Über 100 KlientInnen wären von der Streichung des Angebots betroffen. Können Sie diese Zahlen bestätigen?

Theel: Wenn das die Kollegin gesagt hat, die die Zahlen genau kennt, wird das so sein.

Was wird aus den drei Mitarbeiterinnen, die in der Migrationsberatung tätig sind?

Theel: Die Mitarbeiterinnen werden wir anderweitig beschäftigen. Sehr wahrscheinlich in der Flüchtlingshilfe.

Das DRK ist schon sehr lange am Osdorfer Born aktiv.

Theel: Uns gibt es dort seit 1969, seitdem wird dort Sozialarbeit betrieben. Das Zentrum wird auch weiter bestehen bleiben.

**Interview
Matthias
Greulich**



Jörg
Theel

Foto: DRK

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup

Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Moritz Plebs

Bürgerhaus Bornheide | Haus orange

Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: di 16-18 Uhr, mi 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Eröffnung der Pop-up-Kneipe **Klönerei53** am Donnerstag, 16. November, ab 19 Uhr

Endlich ist es so weit: Am Donnerstag, 16. November, öffnet die Klönerei53, die neue, selbst organisierte Pop-Up-Kneipe im Born, das erste Mal ihre Pforten! Zwischen 19 und 22 Uhr erwartet Sie im OSBORN53 ein geselliger Abend mit Musik, Getränken und kostenlosen Snacks in ausgelassener Atmosphäre. Für jede BesucherIn gibt es ein Freigetränk.

Nach der Eröffnung wird die Kneipe wöchentlich donnerstags bis Weihnachten öffnen, immer zur selben Zeit von 19 bis 22 Uhr im OSBORN53. Am 14. und 21. De-

zember stellt die Klönerei53 zudem ein Ereignis im Adventskalender des Stadtteiltourismus dar.

Sollte die Kneipe gut angenommen und besucht werden, wird es auch im nächsten Jahr weitergehen – vielleicht sogar mit einem zweiten Öffnungstag pro Woche. Derzeit wird ein ergänzendes buntes Rahmenprogramm erarbeitet: An einigen Abenden soll es ebenfalls kleinere kulturelle Inputs wie Lesungen oder gar Konzerte geben.

Idee stammt aus der Borner Runde

Die Idee der Kneipe ist in der Borner Runde entstanden. Sie wurde von der Vorbereitungsgruppe aufgegriffen und konkretisiert. Nach einigen Werbeaktionen, zum Beispiel hier im WESTWIND oder auf dem Fest zum zehnjährigen Jubiläum des Bürgerhauses, kam am 26. September zum ersten Mal eine Gruppe von tatkräftigen Interessierten zusammen. Mittlerweile ist daraus eine richtige Arbeitsgruppe entstanden, die sich regelmäßig trifft, die Eröffnung und den Betrieb vorbereitet. Die Gebietsentwicklung unterstützt die Gruppe dabei, die Umsetzung wird jedoch vor allem von Freiwilligen geleistet.

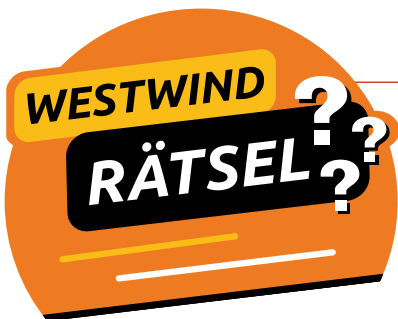
Sollten Sie Interesse haben, der Arbeitsgruppe beizutreten und an der Klönerei53 mitzuwirken, kontaktieren Sie uns gerne oder kommen Sie einfach zu einem der Treffen. Die jeweils nächsten Termine können unter <https://osdorfer-born.de/angebot/pop-up-kneipe-klonerei53/> eingesehen werden.

Wir hoffen, dass die Kneipe ein neuer abendlicher sozialer Treffpunkt im Born wird, und freuen uns auf viele BesucherInnen. Kommen Sie gerne vorbei und bringen Sie Ihre FreundInnen, NachbarInnen und KollegInnen mit!

Moritz Plebs,
Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup



Ein Großteil der Gruppe der AG Klönerei53



Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

wir bitten um Entschuldigung! Beim Rätsel in der Oktober-Ausgabe ist uns eine Panne unterlaufen: Bei vier der sieben Fragen sind - wir wissen selbst nicht, warum - statt der vorgesehenen Lösungsbuchstaben nur Spiegelpunkte aufgetaucht; wir konnten diesen Fehler leider nur noch in der Internet-Version korrigieren.

Das hat aber die Rätselfüchse unter Ihnen nicht davon abgehalten, die richtige Lösung „Camilla“ zu finden - Hut ab! Bei der Auslosung unter den EinsenderInnen haben je einen Blumenstrauß von **Blumen Nelles** im Wert von 10 Euro gewonnen: **Thomas Harms, Ralph Schweng, Ilonka Thiesen, Monika Quenstedt**. Herzlichen Glückwunsch!

Mit unserem heutigen Rätsel blicken wir zurück auf die Podiumsdiskussion „**Mehr Schiene wagen!**“, über die wir in dieser WESTWIND-Ausgabe auf Seite 4 berichten. Wer im Bürgerhaus Bornheide dabei war, erfuhr: Viel ist geplant, wenig verwirklicht. Und wer genau hinhörte, bekam einige Zahlen und Fakten zu hören, die wohl nur ExpertInnen des öffentlichen Nahverkehrs bekannt sein dürften.

1. Wo gibt es besonders viele Städte, die ein Hochleistungsbussystem eingeführt haben?

- T) Polen
- S) Frankreich
- U) Dänemark

2. Wie viele Menschen fahren täglich auf den Buslinien M2, M3 und X3?

- C) 55.000 bis 60.000 Fahrgäste
- J) 22.000 bis 24.000 Fahrgäste
- B) 40.000 Fahrgäste

3. Wie weit ist die Strecke, die auf der geplanten Trasse der S6/S32 zwischen den Haltestellen Bahrenfeld Trabrennbahn und Lurup-Mitte unter dem Volkspark geplant ist?

- H) 2,4 Kilometer
- A) 9,6 Kilometer
- C) 1,1 Kilometer

4. Wo soll die geplante neue Buslinie M30 zum Osdorfer Born beginnen?

- R) Diebsteich
- Z) Harburg Rathaus
- I) Landungsbrücken

5. Wann soll der neue Fernbahnhof am Diebsteich eröffnet werden?

- E) 2027
- K) 2024
- Q) 2032

6. Der damalige Bürgermeister Olaf Scholz hatte den Hamburgern das „modernste Bussystem Europas“ versprochen. Wann wurde das Busbeschleunigungsprogramm angekündigt?

- A) 2022
- S) 2019
- N) 2011

7. Wie viele Kilometer eines neuen Hochgeschwindigkeitsbussystems will die Stadt Rennes in Frankreich bis 2030 bauen?

- E) 55 Kilometer
- M) 8,2 Kilometer
- U) 102 Kilometer

nen Begriff, der in Lurup, Schenefeld und im Osdorfer Born seit 50 Jahren schmerzlich vermisst wird.

Unter den EinsenderInnen der richtigen Lösung verlosen wir vier Gutscheine im Wert von je 5 Euro für ein Frühstück bei **Nur Hier** im Born Center, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Montag, 20.11.23**,

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: WESTWIND c/o Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Lösung im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:

Name, Adresse, Telefonnummer.

Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben das Lösungswort – ei-



Evangelische
Familienbildung

Elternschule Osdorf

Sexualerziehung bei Kindern - Wie geht das?

Kinder wollen alles erfahren, was sie interessiert. Sie stellen auch Fragen über Geschlecht, Körper und Sexualität - bezogen auf sich selbst und andere. Vielen Eltern fällt es schwer, damit umzugehen: Will ich die Fragen beantworten? Wenn ja, wie gebe ich angemessene und altersgerechte Antworten? Was passiert, wenn ich sie nicht beantworte?

Für Eltern von Kindern von 0 bis 6 Jahren, Leitung Ayse Can **Freitag, 3.11.23, 11-13 Uhr Kurs QOsdJ109** ohne Gebühr

Sexualerziehung bei Kindern - Wie geht das?

In der Zeit, in dem sich das Kind zur erwachsenen Persönlichkeit entwickelt, wird es von der Familie als "unerträglich und respektlos" wahrgenommen. Das führt zu innerfamiliären Konflikten. Was passiert in dieser ganz besondere Entwicklungsphase? Leitung Ayse Can **Freitag, 17.11.23, 11-13 Uhr Kurs QOsdJ112** ohne Gebühr

Für beide Kurse: Anmeldung bitte online, schriftlich oder persönlich Elternschule Osdorf Bornheide 76 c | 22549 Hamburg; Tel: 040-35 77 29 70 info@elternschule-osdorf.de www.elternschule-osdorf.de

Friedenslieder

„Sicher nicht - oder?“ Das Motto der diesjährigen Friedensdekade. Wie aktuell! Schön ist es im Moment nur, wenn wir uns bewusst werden, dass wir einander brauchen - und uns gut tun. Besonders in diesen Zeiten sollen die Herzen fröhlich gestimmt sein. Damit lässt sich besser lieben.

Es singen und spielen Tyll Wibben, Uwe Heinrich (Saxofon und Gitarre), Sylke Schumann (Querflöte und Northumbrian Smalpipe), Günter und Günter, Christian Rosenberg und Band: Musik die Freude macht, von Bob Dylan über Hannes Wader bis zu traditionellen Liedern, Tänzen und Balladen. Wer Lust hat mit-zusingen, findet auch Texte.

20.11.23, 19 Uhr, Maria Magdalena Kirche, Achtern Born 127.

Älter werden in Osdorf – in sicherer Nachbarschaft

In geselliger Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen werden von Referenten der Feuerwehr und der Feuerkasse Hamburg die Themen **Brandschutz** im eigenen Zuhause und wichtige **Versicherungen** besprochen.

7.11.23, 15-17 Uhr, Maria-Magdalena-Kirche, Achtern Born 127

ORANGE THE WORLD Der Osdorfer Born bekennt Farbe!



Der Osdorfer Born leuchtet in Orange!
Werden Sie als Bewohner*in ein Teil dieser Aktion & setzen ein „Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“!

Feierliche Einweihung einer orangen Bank
Donnerstag 23.11. 2023
um 12 Uhr vor dem /im Bürgerhaus (rotes Haus)
(anschließend Verteilung der Lampions)



LITERATUR
im Bürgerhaus Bornheide mit B. erbe B. oder
10 JAHRE BÜRGERHAUS BORNHEIDE
SONNTAGS VON 15:00 bis 18:00 Uhr

OHREN AUF!

22.10. - 29.10. - 05.11. - 19.11. - 03.12. - 10.12.2023
im Bürgerhaus Bornheide, Rotes Haus, 1. Stock, Seminarraum, Bornheide 76, 22549 Hamburg



12. Oktober 2023
Ivar Leon Menger
Der Zahnarzt - Der Hausmeister - Der Fremde

29. Oktober 2023
Roald Dahl: Gelee Royal
William Wymark Jacobs: Die Affenpöte

05. November 2023
Edgar Allan Poe: Die Maske des roten Todes
Robert Louis Stevenson: Der Leichenräuber

19. November 2023
Hermann Harry Schmitz
Die Bluse - Die geteerte Strasse - Der gute Mensch

03. Dezember 2023
Jussi-Keller-Otten
Miese kleine Morde

10. Dezember 2023
Heinrich Böll
Nicht nur zur Weihnachtszeit

(Anmerkungen nach einem Vorabgespräch bleiben vorbehalten!)

Wir hören gemeinsam
im Kreis GLEICHINTERESSIERTER und in ungezwungener ATMOSPHÄRE

AudioBooks

(ungekürzt in deutscher Sprache)
aus bevorzugten Bereichen der Literatur
(siehe die jeweiligen Ankündigungen zu den genannten Terminen).
Es wird Literatur für Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene angeboten.
Der Eintritt ist frei!
Getränke und Fingerfood gemäß ausliegender Preisliste.

Jobcoaching für Menschen mit Kind

- Sie möchten gerne (wieder) arbeiten gehen, finanziell auf eigenen Füßen stehen und ein gutes Vorbild für Ihre Kinder sein?
- Sie beschäftigen sich mit den Fragen: Was kann ich? Was will ich? Was ist realistisch? Was brauche ich auf meinem Weg?

Ich unterstütze Sie bei der Suche: berufliche Wünsche, Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten, Arbeitsplatz, Deutschkurse, Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und anderem.

Dienstags 10-13 Uhr: Kita Moorwisch im Bildungshaus Lurup

Mittwochs 10-15 Uhr: LURUM/Flurstraße 15

(Birgit Schmitt, 0176 57239795, schmitt@einfal.de)

Mittwochs, 9.30-16.30 Uhr: Elternschule Osdorf, Bornheide 76c

(Petra Bauer, 0176-347 598 17, bauer@einfal.de)

Das Angebot ist kostenfrei.

Infios: www.einfal.de

Jobcoach Hamburg ist ein Projekt der einfal GmbH. finanziert aus dem Europäischen Sozialfonds und von der Freien und Hansestadt Hamburg.

Birgit Schmitt



Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherei Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

TERMINE NOVEMBER 2023

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“ auf S. 14 und 15. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

MITTWOCH, 1.11.

Rechtsberatung **12 Uhr** BHB Rotes Haus)

DONNERSTAG, 2.11.

20 Uhr, St. Simeon Kirche:
Crossdorf: Boden, Ahlberg, Ek und Roswall (Schwedische Folkmusik), 20/12€

FREITAG, 3.11.

Bilderbuchkino „Mama Bruce“ (4-6 J.) **16.30-17.30 Uhr** Bücherhalle
Poesie & Piano **19.30 Uhr** BHB Rotes Haus (s. S. 16)

SAMSTAG, 4.11.

13. Osdorfer Tanzwerkstatt **9-18 Uhr** BHB Rotes Haus

SONNTAG, 5.11.

13. Osdorfer Tanzwerkstatt **10-15 Uhr** BHB Rotes Haus

Literaturtreff: Lesungen **15-18 Uhr** BHB Rotes Haus

MONTAG, 6.11.

„Durch die Südstaaten Brasiliens“ – Reisebericht von Dr. Gerhard Jarms **19 Uhr** Heidbarghof

DIENSTAG, 7.11.

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde **10.30-13 Uhr** AWO Aktivtreff; bitte anmelden
Älter werden in Osdorf (Thema Brandschutz) **15-17 Uhr** Maria-Magdalena-Kirche (s. S. 14)

Beutel bemalen (ab 5 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle

Yoga **18 Uhr** (AWO) Rotes Haus Bewegungsraum; Kostenbeitrag

FREITAG, 10.11.

Der Born spielt (ab 6 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle
Laternenfest **18.30 Uhr** Start La-byrinthplatz Kindermuseum (s. S. 16)

SAMSTAG, 11.11.

Indisches Kulturfest **16-21 Uhr** BHB Rotes Haus; bitte anmelden: indian@gmail.com (s. S. 16)

DIENSTAG, 14.11.

BSB-Sprechstunde **11.30-13 Uhr** AWO Aktivtreff
Bingo **14 Uhr** AWO Aktivtreff
Upcycling-Workshop: Kronorken-Magnete (ab 5 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle
Borner Runde **19-21 Uhr** Rotes Haus (s. S. 7)

DONNERSTAG, 16.11.

Yoga im Sitzen (AWO) **13.30-14.30 Uhr** BHB Rotes Haus

Klönerei53 – Eröffnung der Pop-up-Kneipe **19-22 Uhr** BHB Osborn53 (s. S. 12)

FREITAG, 17.11.

SoVD-Treff **13.30-14.30 Uhr** AWO Aktivtreff

SONNTAG, 19.11.

Literaturtreff: Audiobücher hören, Autor: Hermann Harry Schmitz **15-18 Uhr** BHB Rotes Haus

Kunst und Kaffee mit Veronika Kranich **15.30 Uhr** Heidbarghof; 16/20 €

MONTAG, 20.11.

Schulden- und Budgetberatung **10 Uhr** BHB Rotes Haus
Friedenslieder **19 Uhr** Maria-Magdalena-Kirche (s. S. 14)

DIENSTAG, 21.11.

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde **10.30-13 Uhr** AWO Aktivtreff; bitte anmelden
Yoga **18 Uhr** (AWO) Rotes Haus Bewegungsraum; Kostenbeitrag

DONNERSTAG, 23.11.

KinderKulturKarawane: „Moving (S)heroes“ **15.30-18.30 Uhr** BHB Rotes Haus (s. S. 16)

Klönerei53 – Pop-up-Kneipe **19-22 Uhr** BHB Osborn53

FREITAG, 24.11.

Der Born spielt (ab 6 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle
Spiele-Tauschbörse (ab 5 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle

SAMSTAG, 25.11.

Interaktive Lesung mit Felicitas Pommerening: Eppi (ab 8 J.) **11-12 Uhr** Bücherhalle
Trio Klaviola – Klassische Musik **20 Uhr** Heidbarghof; 16/20 €
20 Uhr, Johs. Wortmann: Crossdorf: Luz y Sombra (Tangomusik), 20/12€

SONNTAG, 26.11.

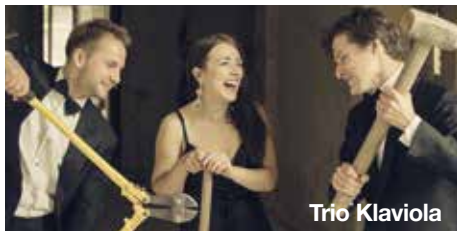
BAPS Diwali-Annakut 2023 **14-17.30 Uhr** BHB Rotes Haus (s. S. 16)

DIENSTAG, 28.11.

Konfetti-Café **14.30-16.30 Uhr** BHB Rotes Haus (s. S. 16)

DONNERSTAG, 30.11.

Tanzen im Sitzen (AWO) **13.30-14.30 Uhr** BHB Rotes Haus
Klönerei53 – Pop-up-Kneipe **19-22 Uhr** BHB Osborn53



Trio Klaviola



Laternelauf im vergangenen Jahr
Foto Andreas Lettow

Interkultureller Kalender 2023 Festtage und Gedenktag

November

- 1.11.** Allerheiligen, *katholisch*
- 2.11.** Allerseelen, *katholisch*
- 9.11.** Gedenken an die Pogromnacht 1938
- 11.11.** St. Martin, *christlich*
- 13.11.** Divalifest, *hinduistisch*
- 19.11.** Volkstrauerertag
- 22.11.** Buß- und Betttag, *christlich*
- 26.11.** Totensonntag, *christlich*
- 27.11.** Guru Nanaks Geburtstag, *Sikh Feiertag*

Das Torhaus erhalten!

Die Initiative „Bahrenfeld auf Trab“ setzt sich für den Erhalt des Torhauses ein, das am Eingang zu den Stallungen der Trabrennbahn an der August-Kirch-Straße gleich neben dem Haupteingang des Volksparks steht. Auch die roten Buchstaben am Tribünengebäude der Trabrennbahn sollten ihrer Meinung nach unbedingt erhalten bleiben und auch in der Science City zu sehen sein. Alle Parteien in der Bezirksversammlung unterstützen diese Forderung und wollen diese als Prüfungsaufträge an die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen weitergeben.



Foto Jürgen Beec

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ Achtern Born** 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus gelb, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus:

OSBORN53:

- **Speiseplan:** <http://www.osborn53.de/>

Cappello e.V. Sozialkaufhaus:

Öffnungszeiten Mo 14-18 Uhr, Mi 10-15 Uhr, Fr 12-15 Uhr

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

• **Donnerstags, wöchentlich: Parksport und Spiele** für alle! Elif Solhan lädt alle herzlich ein zum Mitmachen oder Zusehen, Bewegen und Spaß haben. Für alle Altersgruppen, keine Vorkenntnisse oder Fitness nötig. Bei starkem Regen im Roten Haus. Finanziert durch active city.

Für alle: 9.15-10.45 Uhr auf dem Platz vor dem Roten Haus und bei Regen im Bewegungsraum

Frauen Fitness: 10.45-12.15 Uhr immer im Bewegungsraum (1 Kind kann gerne mitgebracht werden)

• **Gesprächskreise Deutsch:** Di + Do 10-11.30 Uhr

• **NEU: Intensivkurse Deutsch:** Di und Do 9-13 h (bereits voll); Zusätzliche Kurse: Mo, Mi, Fr 17-20 h (unterschiedliche Gruppen, es gibt noch freie Plätze) Anmeldung: Information im Bürgerhaus

• **Weight Watchers Workshop:** Jeden Mi um 19 Uhr.

• **Lachyoga-Angebot** mit Marlies von Riegen im Bewegungsraum: Jeden Sonntag 14 Uhr. Bitte mitbringen: Wasser zum Trinken, lockere Bekleidung. Kostenlos.

• **Tanzen im Sitzen, mit dem AWO-Seniorentreff: 16. und 30.11.:** im Roten Haus, Bewegungsraum. Kostenlos, finanziert durch active city.

• **Borner Frühstück:** am 1. und 3. Mittwoch im Monat, 9-10:30 Uhr im OSBORN53. Mit Jennifer Hansen, Ernährungsberaterin: Bitte anmelden unter 040/3085426-60. Gefördert durch das Projekt Mittenmang in Osdorf

• **Borner Workout:** So und Do, jeweils 19 Uhr im Bewegungsraum im Roten Haus mit kampsportorientiertem Fitnessstraining "Fitboxing" für Jugendliche ab 14 Jahren.

• **Saizado (Kickboxen):** Mo, für Kinder: 18-19 Uhr, für Frauen: 19-20 Uhr, für Männer: 20-21 Uhr. Do, für Kinder: 17-18 Uhr. Kostenloses Probetraining möglich. Veranstalter: Saizado Sport in Kooperation mit TP Funk Service Taxi.Point.

Beratungen - keine Anmeldung erforderlich.

Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung für den Alltag. Jeden Mi 10-12 Uhr.
- **Schulden- und Budgetberatung:** Mo 20.11., 10 Uhr.
- **Verbraucherschutzberatung:** jeden Mi ab 12 Uhr.
- **Rechtsberatung:** Mi 1.11., 12 Uhr.
- **Weiterbildungsberatung telefonisch:** Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040- 280846-66. Email-Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de. **Vor Ort:** 2. Fr 10-12.30 Uhr, 13-15:30 Uhr, monatl. Rotes Haus, 1.OG, Raum 3: Was auch immer Sie zum Thema berufliche, sprachliche oder politische Weiterbildung interessiert – kommen Sie vorbei! Mit Elisabeth Schmidt von Weiterbildung Hamburg

Veranstaltungen im November:

**Fr, 3.11. 19.30–22 Uhr Bürgersaal im Roten Haus
Poesie und Piano**

Ein Gedichte- und Klavier-Abend mit Frieder Bachteler und Hajo Sassenscheidt (Piano). Imbiss und Getränke ab 18.45 Uhr. Eintritt frei, um Spenden für ein soziales Projekt wird gebeten.

Sa, 4.11. 9-18 Uhr und So, 5.11. 10-15 Uhr Bürgersaal im Roten Haus, 13. Osdorfer Tanzwerkstatt

Infos unter: www.tanzwerkstatt-osdorf.de. Anmeldungen an Hinrich Langeloh: Hinrich.Langeloh@t-online.de. Kostenlos, Spenden erwünscht.

So, 5.11. und 19.11. 15-18 Uhr: Seminarraum im Roten Haus: Literaturtreff: Audiobücher hören, Eintritt frei, mehr Infos siehe Plakat Seite 14

Fr, 10.11. 18.30 Uhr Laternenfest

Kommt, wir wollen Laterne laufen! Mit dem Spielmanns- und Fanfarenzug Blau-Weiß Osdorf; Start: Labyrinthplatz Kindermuseum. Ende: Bürgerhaus Bornheide. Danach gibt es Punsch, Brötchen und das Martinsspiel im Zelt vom Zirkus Abrax Kadabrax.

**Sa, 11.11. 16-21 Uhr Bürgersaal im Roten Haus
Indisches Kulturfest**

Eine große Feier mit indischem Tanz, Musik, Gruppenspielen und leckerem Essen. Anmeldung unter: Hamburg.indian@gmail.com; Veranstalter: Indian community in Hamburg

Die **Borner Runde** findet am 2. Dienstag im Monat, am **14.11. um 19 Uhr** im Bewegungsraum im Roten Haus statt.

Do, 16.11. 19 Uhr: Eröffnung der Pop-up Kneipe „Klönerei53“ im OSBORN53: Von da an bis einschl. 21.12. immer donnerstags 19-22 Uhr geöffnet.

Do, 23.11. 12 Uhr Bürgersaal im Roten Haus, Bürgerhausgelände, „Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen und Mädchen!“

**Do, 23.11. 15.30-18.30 Uhr Bürgersaal im Roten Haus
KinderKulturKarawane: „Moving (S)heroes“ Punjabi-TanzWorkshop** Für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren. Teilnahme: Kostenlos. Veranstalter KinderKulturKarawane. Anmeldung: info@kinderkulturkarawane.de

**So, 26.11. 14-17.30 Uhr Bürgersaal im Roten Haus
„BAPS Diwali -Annakut 2023“ –Ausstellung und Diwali &Hindu Neujahrsfest** Indisches Kunsthandwerk, vegetarische Köstlichkeiten, Tanz- und Gesangsdarbietungen sowie Workshops. Aktivitäten für Kinder: Henna Tattoos und Kinderschminken. Anmeldung über QR-Code (siehe Webseite). Veranstalter: „APS Swaminarayan Sanstha gGmbH'2“.

Di, 28.11., von 14.30 Uhr bis 16:30 Uhr (monatlich an jedem 4. Dienstag zur gleichen Uhrzeit): Das mobile KONFETTI-Café für Menschen mit und ohne Demenz vom Verein „KONFETTI IM KOPF e.V.“ im OSBORN53, bei Kaffee und Kuchen, Eintritt frei. Am **28.11.:** „Oh, wenn doch ein Wunder geschähe, und alles würde gut!“ ... Wer hat sich das nicht schon einmal gewünscht? Magdalene Hanke-Basfeld und Doris Walther erzählen Weihnachtsmärchen. Anmeldung möglich unter info@konfetti-im-kopf.de.